

# Eine Lehrplananalyse des Fachs Sport auf der Sekundarstufe II - Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lehrpläne im Fach Sport der Berufsfachschulen und Gymnasien im Kanton Aargau

Lukas Abt

Master thesis in Sport Science

Der Lehrplan hat die Aufgabe die Beziehung zwischen Inhalten und Kompetenzen zu definieren. Die Kompetenzorientierung und die Bildungsstandards formulieren den Auftrag der Schule, präziser, überprüfbarer und verbindlicher (Künzli, 2010). Die Entwicklung und die Anpassung eines Lehrplans eröffnen die Chance, den Sinn und die Ziele des Fachs Sport zu überdenken (Baumberger, 2018).

Es wurde der forschungsleitenden Fragestellung, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den geltenden Lehrplänen des Unterrichtsfachs Sport im Schuljahr 2018/2019 der Berufsfachschulen (n=9) und der Gymnasien (n=6) des Kanton Aargaus vorkommen, nachgegangen. Die Methode orientierte sich an der deskriptiven und qualitativ-komparativen Methodik der Lehrplananalyse von Fries, Baumberger und Egloff (2008) und wurde durch die thematisch, inhaltsanalytische Methode nach Mayring (2002) ergänzt. Die vorliegenden Resultate zeigen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Lehrplänen im Unterrichtsfach Sport. Die Basis beider Lehrpläne bildet der pädagogische Doppelauftrag. Die inhaltlichen Merkmale der Lehrpläne stimmen nur bezüglich der Stundendotation und des Kompetenzmodells überein. Wobei das Kompetenzmodell der Berufsfachschulen (Handlungsbereich, Kompetenz, Anforderungsstufe) mit dem der Gymnasien (Lerngebiet, Kompetenz, Unterrichtsjahr) sich wiederum inhaltlich stark unterscheidet. Weiter werden die überfachlichen Kompetenzen im Lehrplan der Berufsfachschulen ins Kompetenzmodell integriert. Im Lehrplan der Gymnasien wird nur die Fachkompetenz explizit ins Kompetenzmodell integriert. Zusätzlich werden ausser der Fachkompetenz in beiden Lehrplänen komplett verschiedene überfachliche Kompetenzen genannt. Der Schwerpunkt aller Ziele liegt bei allen Lehrplänen auf der Relation Produktion/Habitualisierung mit 32 % und umfasst somit 422 Ziele aller 1306 untersuchten Zielen. In den Gymnasien werden die Bereiche Intention, Ethos und Kooperation stärker gewichtet als an den Berufsfachschulen. Der Bereich Kognition wird hingegen im Lehrplan der Berufsfachschulen priorisiert. Nach Stibbe (2010) existiert für das Fach Sport kein allgemein anerkanntes, fachspezifisches Kompetenzmodell. Folglich kommen in den Lehrplänen für das Fach Sport unterschiedliche Kompetenzvorstellungen beziehungsweise Kompetenzmodelle zum Ausdruck. Die verantwortlichen Experten sind sich einzig in der Forderung der Handlungsfähigkeit im und durch Sport einig. Dies führt dazu, dass auch die einzelnen Ziele und deren Akzentuierung unterschiedlich ausfällt (Fischer, 2016).

Prof. Dr. André Gogoll